

Betrachtungen und Anmerkungen zur DM der Senioren vom 03.- 05.2002 Mai in Chemnitz

Die Prognosen und Voraussagen, schon vor Jahren von Kennern der Materie, haben sich bewahrheitet. Der Seniorensport ist ansteigend und nicht mehr aufzuhalten.

So auch im Gewichtheben, wie es die zunehmenden Teilnehmerzahlen bei Meister schafften beweisen. Sicher, es sind immer noch einige „Experten“ da, die den Trend einfach ignorieren, ja sogar versuchen lächerlich zu machen. Es liegt wohl daran selbst nicht mehr fit genug zu sein um daran teilnehmen zu können.

Aber ich möchte von der Meisterschaft in Chemnitz berichten. Erfreulich der Aufbau in der großen Halle, in der kleinen Halle eine Bühne, nicht mehr ebenerdig wie vor zwei Jahren. An beiden Wettkampfstätten voll elektronische Anzeigen und Monitore für den Startverlauf. Es war zwar mal die Rede davon, nur auf einer Bühne zu heben, damit man nicht immer bei besonders interessanten Athleten hin und her laufen muss. Bei über 300 Meldungen ist es einfach in 3 Tagen mit einer Veranstaltung nicht machbar. Gewiss, ca. 15 % der gemeldeten Teilnehmer sind nicht angetreten und man kam mit 10 Veranstaltungen aus.

Im kommenden Jahr solle man schon donnerstags beginnen, die hohen Altersklassen haben sowieso Zeit und den übrigen sollten eine Deutsche Meisterschaft einige Tage Urlaub wert sein. Wie schon gehabt, hat Karl-Heinz Knäbel eine Wiegekommission eingesetzt, die alle Athletinnen und Athleten gewogen hat. Dadurch wurden Kampfleiter eingespart. Es standen 4 Kampfleitergruppen zur Verfügung zu je 4 Kampfrichtern die im Uhrzeigersinn zu jedem Durchgang wechselten.

Seiten-Kampfrichter, Haupt-Kampfrichter, Seiten-Kampfrichter und Zeitnehmer. So wurden die Wiegezeiten für die Kampfrichter zu Pausen. Zu Protesten kam es nicht und mit einigen Missfallensäußerungen muss man leben können. Das Niveau der Athletinnen und Athleten hat sich in den Versuchen sehr verbessert und dass Drücken kein Stoßen ist hat sich auch herumgesprochen. Man möchte mir nachsehen, nur einen Athleten aus der Meisterschaft hervorzuheben, denn es ist der dritte Deutsche dem es bisher gelang die 400-Marke der Sinclair-Melzer-Punkte zu überschreiten. Es ist Karl-Heinz Radschinski vom ASV Neumarkt AK III, 80,5 kg Körpergewicht, mit 125,0 kg - 160,0 kg - 285,0 kg erreichte er 422,0491 SM-Punkte. Natürlich im Moment nur in Deutschland und ich hoffe er kann die Leistung bei der EM in Stockholm/Schweden in einigen Wochen wiederholen. Was diese Leistung bedeutet, zeigt die Internationale Liste die 1995 begonnen, 33 Mitglieder im „400-Club“ aufzeigt. Bester Deutscher ist Werner Mrosack/Berlin auf Platz 3. Karl-Heinz käme auf Platz 5 noch vor Walter Legel/Osterreich und auf Platz 17 steht Günther Negwer/Wuppertal mit 409,10 SM-Punkten, aufgestellt bei der EM 1998. Werner Mrosack auch hier in Chemnitz gestartet, erreichte bei der EM 1996 in Havrov/Tschechei 444,17 SM-Punkte. Es erübrigt sich auf alle Klassen einzeln einzugehen, die Leistungen und Ergebnisse sprechen für sich und zeigen den guten Standard der Senioren in Deutschland.

Damit möchte ich nicht die Leistungen unserer Athletinnen schmälern. Es wurden in jedem Jahr mehr und so konnten zwei Leistungsgruppen gebildet werden. Die AK 1-2 und AK 3-8. 16 Frauen brachten acht bare Ergebnisse und 5 neue Deutsche Rekorde. Da ich nun bei der ganzen Meisterschaft anwesend war, und nicht ganz unbekannt bin wurde ich von vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern angesprochen.

So muss ich also den Wermutstropfen weiter geben und komme zu folgendem Fazit:

Die Medaillen zu mickrig, die Urkunden bescheiden, nicht den üblichen Gepflogenheiten entsprechend, die Unterzeichnung nicht einer Deutschen Meisterschaft gerecht. Keine Pokale für die Deutschen Meister.

12 Mannschaften hatte gemeldet, 6 bekamen einen Pokal ohne Urkunden, auch die übrigen nicht.

Zum Glück gab es dann wenigstens die Meisternadeln des BVDG. Woran lag es?

In Heinsheim und Ladenburg konnte man doch Maßnahmen in den Vorjahren zu Unkenntnis, Unwissenheit und Unerfahrenheit kann es einem Traditionsverein doch nicht gefehlt haben. Nicht mal für die Kampfrichter war eine kleine Aufmerksamkeit oder Erinnerung vorhanden. Auch am Startgeld kann es nicht gelegen haben, denn die Teilnehmer und Mannschaften haben ihren Obolus entrichtet.

Die Pokale je Altersklasse, 3 Stück für die besten SM-Punkte war gestiftete Ehrenpreise, It. Veranstalter. Also ein Rückschritt. In Zukunft sollten dem jeweiligen Ausrichter schriftliche Kriterien an die Hand gegeben werden, die auch ausgeführt werden müssen.